Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 128 (2000)

Nachruf: Paul Bachmann, Teufen (1917-2000)
Autor: Höhener, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

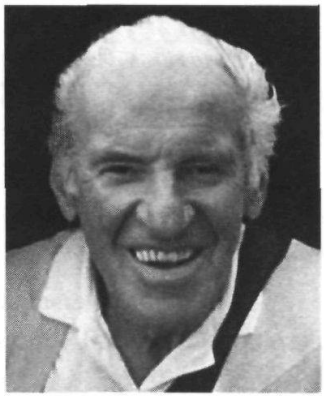
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Bachmann, Teufen

(1917–2000)

Hans Höhener, Teufen



Er war ein fröhlicher Mensch, manchmal recht impulsiv. Eine stattliche Erscheinung. Und ich erinnere mich an meine Jugendjahre in Vaters Metzgerei, wenn er mit dem Jeep vorfuhr, rassig, zügigen Schrittes ausstieg. Er schien nie viel Zeit zu haben, wenn er zur Fleischkontrolle kam: «De Tüüfner Vechdokter», Paul Bachmann. Dennoch, er interessierte sich für die Belange der Mitmenschen, «seiner Bauern», stets ging er auf sie zu, hier ein freundliches Wort, dort eine kurze Diskussion. Er nahm am Gemeindeleben teil, war Gemeinderichter von 1949 bis 1954 sowie Mitglied und Vizepräsident des Bezirksgerichtes Appenzeller Mittelland von 1957 bis 1965.

In jungen Jahren war er aktiver Schwinger, Kranzschwinger. Er engagierte sich in den Verbänden, wurde Ehrenmitglied und interessierte sich bis zuletzt für diesen Sport. Er war ein gern gesehener, kompetenter Gast auf den Festtribünen. Bei den Schwingern fühlte er sich wohl, hier hatte er gute Freunde. Gerne traf er sich auch mit Kollegen in einer der Teufner Dorfwirtschaften zu einem Jass. Er war ein leidenschaftlicher Spieler.

Das wusste man. Doch von einer ganz andern Leidenschaft hatten lange Zeit nur wenige Kenntnis. Sie begann 1961, als er für seine Praxis und seine Familie an der Speicherstrasse in Teufen ein Haus baute, mit dem Bedürfnis nach künstlerischem Wandschmuck. Damals ging er erstmals an eine Ausstellung mit Bildern von Serge Poliakoff – und erwarb gleich zwei Werke. Damit war der Grundstein für eine der wertvollsten und bedeutendsten privaten Sammlungen zeitgenössischer Kunst gelegt.

Paul Bachmann kaufte im Laufe der Jahre weitere Bilder. Er begann Galerien und Museen zu besuchen und entwickelte in der Auseinandersetzung mit dem neuen Kunstschaffen ein eigenständiges Qualitätsbewusstsein. Mit einem «sicheren Riecher» kaufte er, was ihm gefiel. Er nahm nie Beratung in Anspruch, und ein Bild, das er einmal erworben hatte, blieb in seinem Besitz. Bis 1977 entstand eine Sammlung, die unter dem Namen «Sammlung T» lange Zeit anonym blieb, von über 140 Werken, vorwiegend aus den 1950er- und 1960er-Jahren, mit namhaften Künstlern wie Baselitz, Dubuffet, Fautrier, Graubner, Hartung, Manzoni, Millares, Miró, Picasso, Poliakoff, Riopelle, Santomaso, Schneider, Schumacher, Tàpies, Tobey u.a.m. Im Katalog zur Ausstellung der Sammlung T im Kunstmuseum St. Gallen im Jahre 1988 schrieb der St. Galler Konservator Rudolf Hanhart: «Jeder Ankauf bedeutete dem Sammler (...) eine gültige Entscheidung in der jeweiligen Situation seiner Existenz, ein bewusst vollzogener Akt, dem nichts Zufälliges anhaftet, zu dem er sich voll bekennt.»

Nachdem eine entsprechende Erweiterung des Kunstmuseums St. Gallen zur Aufnahme der Sammlung T nicht möglich war, entschied sich Paul Bachmann Mitte der 1990er-Jahre, die Sammlung der Gemeinde Teufen zur Verfügung zu stellen, die gewillt war, das Zeughaus Teufen, ergänzt durch einen Neubau, in ein Kunsthaus umzuwandeln. Trotz beachtlichen privaten Spenden lehnten die Stimmbürger von Teufen 1998 einen Kredit von 4 Mio. Franken für einen Kunsthaus-Neubau ab und vergaben damit wohl eine einmalige kulturpolitische Chance. – Dr. med. vet. Paul Bachmann verstarb am 8. Januar 2000 im 83. Altersjahr. Er wurde in aller Stille beigesetzt.